

3. 421. a (2) Nr. 1501.

Concurs = Ankündigung
für die Besetzung der Stellen eines technischen Lehrers und eines technischen Unter-Lehrers an der Unter-Real-Schule zu Wels.

An der, gemäß allerhöchster Bewilligung vom 19. v. M. zu errichtenden Unter-Real-Schule von zwei Classen in Wels ist vorläufig die Stelle eines technischen Lehrers mit dem Gehalte von 450 fl. (Vierhundert und Fünfzig Gulden) aus dem ob-der-ennsischen Landes-Schulфонде, so wie jene eines ebenfalls technisch gebildeten Unterlehrers, mit einem Gehalte von Dreihundert Gulden aus demselben Фонде, zu besetzen.

Für jene technisch gebildeten Männer, welche sich um eine dieser beiden Stellen bewerben wollen, wird am 31. d. M. an den Normal-Hauptschulen zu Linz, Budweis, Prag, Brünn, Troppau, Wien, Graz, Laibach, Innsbruck und Salzburg eine Prüfung abgehalten werden, welcher sie sich an einer dieser Schulen zu unterziehen haben.

Die Bewerber um dieselben haben daher ihre Gesuche spätestens bis 27. d. M. bei dem Diöcesan-Schulen-Oberaufseher zu überreichen, und dieselben mit den Nachweisungen über ihr Alter, ihren Stand, ihre Religion, ihre Moralität, ihre Gesundheit, über die Aneignung der erforderlichen Kenntnisse für das fragliche Lehrfach, dann über ihre Befähigung zum Lehramte an Hauptschulen, so wie über ihre etwaige frühere Dienstleistung zu belegen.

Von der k. k. ob-der-ennsischen Landes-Schulbehörde. Linz den 1. August 1851.

Der Statthalter in Oberösterreich:
Eduard Bach m. p.

3. 429. a (2) Nr. 6948/927.

Concurs = Ausschreibung.

Mit Erlaß des h. Ministeriums des Innern vom 24. Juli l. J., 3. 13838/1179, wurde die Statthalterei ermächtigt, die Aufstellung zweier Secundärärzte im Laibacher Krankenhause, wovon der eine für die medicinische, der andere aber für die chirurgische Abtheilung bestimmt ist, und zwar für einen jeden derselben mit einer jährl. Remuneration von drei Hundert Gulden C. M. nebst dem Deputate von 5 Klafter Holz und 18 Pfd. Kerzen aus dem Krankenhausefond, zu veranlassen.

Für diese beiden Secundärärztesstellen wird daher hiemit der Concurs mit dem Bedeuten ausgeschrieben, daß die Bewerber um diese Stellen, womit auch eine Naturalwohnung im hiesigen Krankenhause verbunden und deren Dauer auf zwei Jahre bestimmt ist, und im Begünstigungsfalle auf weitere zwei Jahre verlängert werden kann, ihre mit den Diplomen und sonstigen glaubwürdigen Documenten über ihre ärztlichen und wundärztlichen Kenntnisse, dann über ihren ledigen Stand, über ihr moralisches Betragen, so wie über die Kenntniß der krainischen oder einer derselben verwandten slavischen Sprache belegten Gesuche bis 15. September l. J. bei der k. k. Wohlthätigkeitsanstalten-Direction in Laibach zu überreichen haben.

Von der k. k. Statthalterei.

Laibach am 6. August 1851.

3. 424. a (2) Nr. 13830.

Concurs = Kundmachung

der k. k. steirisch-illyrischen Finanz-Landes-Direction,

(wegen Besetzung der provisorischen kontrollirenden Amtsoffizialen-Stelle mit 450 fl. bei dem Steueramte St. Gallen, oder einer Offizialen-Stelle mit 400 fl., oder einer Assistenten-Stelle mit 300 fl. bei Steuerämtern im Kronlande Steiermark)

Es ist die Stelle des k. k. provisorischen kontrollirenden Offizialen beim Steueramte in St.

Gallen, unter der k. k. Bezirkshauptmannschaft Pözen, mit dem Gehalte jährlicher Vierhundert und Fünfzig Gulden in C. M., und der Verbindlichkeit zur Leistung einer Dienstescapution im Gehaltsbetrage, erledigt.

Diejenigen, welche diese Stelle, oder für den Fall, als dieselbe einem Steueramts-offizialen mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. zu Theil werden sollte, eine Steueramts-offizialenstelle mit 400 fl. und Cautionspflicht, oder für den Fall der Erledigung einer solchen Stelle, eine Steueramts-assistentenstelle mit 300 fl. ohne Cautionspflicht, im Kronlande Steiermark zu erlangen wünschen, was im Gesuche genau und deutlich zu bemerken ist, haben ihre documentirten Gesuche unmittelbar, und wenn sie bereits in Staatsdiensten stehen, durch ihre unmittelbar vorgesetzte Behörde, zuverlässig bis längstens 31. August 1851, und zwar diejenigen, deren Bewerbung auf die kontrollirende Offizialenstelle beim Steueramte St. Gallen gerichtet ist, an die k. k. Bezirkshauptmannschaft in Pözen, diejenigen aber, die sich um eine Offizialenstelle oder Assistentenstelle bei Steuerämtern überhaupt bewerben, — an diese k. k. Finanz-Landes-Direction zu leiten.

Es ist sich darin über das Lebensalter, zurückgelegte Studien, Staats- oder andere Dienstleistung, über Sprach-, Rechnungs-, Steuer- und sonstige Kenntnisse auszuweisen. Auch ist anzugeben, ob Bittsteller mit einem Steuerbeamten im Kronlande Steiermark, und in welchem Grade verwandt oder verschwägert sey.

Graz am 5. August 1851.

3. 423. a (2) Nr. 15662.

Concurs = Kundmachung.

Im Bereiche dieser Finanz-Landes-Direction sind mehrere Adjuten für Conceptspractikanten mit jährlichen 300 Gulden C. M. in Erledigung gekommen.

Diejenigen, welche sich um ein solches bewerben wollen, haben ihre mit den Beweisen über die zurückgelegten juristisch-politischen Studien, ihre bisherige Dienstleistung, allfälligen Sprachkenntnisse und Moralität versehenen Gesuche bis Ende August l. J. im vorgeschriebenen Dienstwege bei dieser Finanz-Landes-Direction zu überreichen, und zugleich darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem oder dem andern Beamten dieses Amtsgebietes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direction für Steiermark, Kärnten und Krain. Graz am 1. August 1851.

3. 422. (3) Nr. 8798.

Kundmachung.

Die k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach bringt zur Kenntniß, daß am 30. August 1851 bei dem k. k. Gefällen-Unteramte Oberlaibach eine Minuendo-Licitation über die am dortigen Warenmagazine nothwendigen Conservations-Arbeiten werde abgehalten werden.

Für die zu leistenden Arbeiten und zu liefernden Materialien sind veranschlagt 138 fl. 43 kr. und werden als Ausrufspreis angenommen werden.

Die zur Uebernahme dieser Herstellungen geneigten Unternehmer werden zur Minuendo-Licitation mit dem Beifuge eingeladen, daß die Licitations-Bedingnisse täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem k. k. Gefällen-Unteramte in Oberlaibach eingesehen werden können.

Die Licitation beginnt um 9 Uhr Früh.

K. K. Cameral-Bezirks-Verwaltung.

Laibach am 8. August 1851.

3. 985. (2) Nr. 2990.

Edict.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sey Hr. Alois Kuntara, Eigenthümer des Gutes Steinbrüchl bei Neustadt und Bezugsberechtigter

für die in Folge der Grundentlastung aufgehobenen Bezüge, um Einleitung des Verfahrens zur Ueberweisung der, auf diesem Gute haftenden Forderungen auf das bereits ermittelte Entschädigungs-Capital pr. 7009 fl. für die aufgehobenen Urb. Bezüge, und das Entschädigungs-Capital pr. 6774 fl. für die aufgehobenen Zehentbezüge, bei diesem Gerichte eingeschritten.

Es werden daher alle Jene, welchen ein Hypothekrecht auf das landtätsliche Gut Steinbrüchl zusteht, hiemit aufgefordert, ihre Ansprüche so-gewiß bis letzten September 1851 hiergerichts anzumelden, widrigens sie in die Ueberweisung ihrer Forderungen auf das vorgenannte Entschädigungs-Capital pr. 7009 fl. und 6774 fl. nach Maßgabe der sie treffenden Reihenfolge, als stillschweigend einwilligend erachtet, bei der Verhandlung nicht weiter gehört, sofort den weiteren im §. 23 des Patentes vom 11. April 1851, Nr. 84 des Reichsgesetzbl. St. XXV, auf das Ausbleiben eines zur Tagfahung vorgeladenen Hypothekargläubigers gesetzten Folgen unterzogen, und mit ihren Forderungen, wenn sie die Reihenfolge trifft, sammt den allfälligen 3jährigen Zinsen, falls deren Berichtigung nicht ausgewiesen wird, unter Vorbehalt der weiteren Austragung auf die mehrerwähnten Entlastungs-Capitale überwiesen werden würden.

Die Anmeldung kann mündlich oder schriftlich geschehen, und hat zu enthalten:

- Die genaue Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat.
- Den Betrag der angesprochenen Hypothekarforderung sowohl bezüglich des Capitals als auch der allfälligen Zinsen, in so weit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Capitale genießen.
- Die bürgerliche Bezeichnung der angemeldeten Post, und
- wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außerhalb des Kronlandes hat, die Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtl. Verordnungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder und zwar mit gleicher Rechtswirkung, wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, werden abgesendet werden.

K. k. Landesgericht in Laibach am 29. Juli 1851.

3. 417. a (3) Ad Nr. 1510.

Kundmachung.

Von dem k. k. Landesgerichte in Laibach wird am 6. September l. J., um 10 Uhr Vormittag, im gewöhnlichen Gerichtssaale eine öffentliche Minuendo-Versteigerung zur Erzielung der Beifügung des Brennholz-Bedarfes für das Landesgericht- und Inquisitionshaus auf den Winter 1851/1852 abgehalten, und mit Vorbehalt der Genehmigung dem Mindestbietenden überlassen.

Der Ausrufspreis wird auf 5 fl. 40 kr. für das harte und 4 fl. 10 kr. für das weiche Brennholz festgesetzt; der beiläufige Bedarf besteht in 150 n. ö. Klaftern harten Holzes.

Die Versteigerungsbedingungen können im dießgerichtlichen Secretariate eingesehen werden.

Lieferungsbewerber werden mit dem Beifügen eingeladen, daß jeder Licitant vor der Versteigerung einen Cautionsbetrag von 30 fl. zu erlegen haben.

Laibach am 29. Juli 1851.

3. 426. a (2) Nr. 2341.

Kundmachung.

Die hohe k. k. Generaldirection für Communicationen hat mit Erlaß vom 20. Juli l. J., 3. 7603/P, bewilliget, daß die jeden Montag von

Laibach dormalen bloß nach Neustadt abgehende Mallepост künftighin zur Herstellung einer öftern Reise- und Beförderungsgelegenheit auf die weitere Strecke bis Karstadt ausgedehnt werde, von wo sie an dem darauffolgenden Tage, d. i. jeden Dinstag nach Laibach zurückkehren wird, so daß gegenwärtig drei Fahrten wöchentlich zwischen Laibach und Karstadt cursiren, bei denen zwischen Laibach und Neustadt auch die Beförderung im Beiwagen Statt findet.

Dies wird mit dem Beisage zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Beginn dieser dritten, nach Karstadt ausgedehnten Mallepост auf Montag den 4. August l. J. festgesetzt worden ist.

K. K. Post-Direction.
Laibach den 3. August 1851.

3. 419. a (2) Nr. 1703.
K u n d m a c h u n g.

In der Bahnhof-Postamtskanzlei und in den Kerarial-Postwägen sind folgende Gegenstände zurückgelassen worden, und zwar:

- 1) eine Kofe,
- 2) ein Reisehabit,
- 3) ein Sack mit verschiedenen Gegenständen,
- 4) ein weißes Sacktuch,
- 5) eine Landkarte,
- 6) eine Reitpeitsche,
- 7) zwei Stöcke in einem ledernen Futteral,
- 8) zwei Haarbürsten sammt Futteral.

Hievon wird die öffentliche Verlautbarung mit dem Beisage hiermit veranlaßt, daß die Eigenthümer der angeführten Gegenstände unter gehöriger Nachweisung ihres Eigenthumsrechtes mittelst einer genauen Beschreibung der Stücke von der gefertigten Postdirection rückverlangen.

K. K. Postdirection.
Laibach am 28. Juli 1851.

3. 425. a (1) Nr. 1435.
K u n d m a c h u n g.

der zweiten dießjährigen Vertheilung der Elisabeth Freiinn v. Salway'schen Armenstiftungsinteressen, im Betrage von 880 fl. C. M.

Vermög Testaments der Elisabeth Freiinn v. Salway gebornen Gräfinn v. Duval, ddo. Laibach 23. Mai 1798, sollen die Interessen der von ihr errichteten Armenstiftung von halb zu halb Jahr, mit vorzugsweiser Bedachtnahme auf die Verwandten der Stifterin und ihres Gemahls, unter die wahrhaft bedürftigen und gut gesitteten Hausarmen vom Adel, wie allenfalls zum Theile unter bloß nobilitirte Personen in Laibach jedesmal an die Hand vertheilt werden. — Diejenigen, welche vermög dieses wörtlich hier angegebene Testaments eine Unterstützung aus dieser Armenstiftung ansprechen zu können glauben, werden hievon erinnert, ihre an die h. k. k. Statthalterei des Kronlandes Krain gerichteten Bittgesuche, um einen Antheil aus diesem jetzt zu vertheilenden Stiftungsinteressenbetrage pr. 880 fl., in der fürstbischöflichen Ordinariatskanzlei im Bischofshofe binnen vier Wochen einzureichen, darin ihre Vermögensverhältnisse genau und ohne Rückhalt darzustellen, ihr Einkommen gehörig nachzuweisen, die allfällige Anzahl ihrer unversorgten Kinder, oder sonst drückende Armuthsverhältnisse anzugeben und den Gesuchen die Adelsbeweise, wenn sie solche nicht schon bei frühern Vertheilungen dieser Stiftungsinteressen beigebracht haben, so wie die Verwandtschaftsproben, wenn sie als Verwandte eine Unterstützung ansprechen, beizulegen, in jedem Falle aber neue Armuths- und Sittlichkeits-Zeugnisse, welche von den betreffenden Herren Pfarrern ausgefertigt, und von dem löblichen Stadtmagistrate bestätigt seyn müssen, beizubringen. — Uebrigens wird bemerkt, daß die aus diesen Armenstiftungsinteressen ein- oder mehrmal bereits erhaltene Unterstützung kein Recht auf abermalige Erlangung derselben bei künftigen Vertheilungen dieser Stiftungsinteressen begründet.

Fürstbischöfliches Ordinariat Laibach, am 11. August 1851.

3. 990. (1) Nr. 863.
E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird den unbekannt wo abwesenden Joseph, Jacob, Anton und Maria Kofj erinnert: Es habe Mathias Kofj junior, aus Kerschdorf, wider sie die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf seiner, im Grundbuche der vorbezeichneten Beneficiumsgült B. V. M. zu Drittai Littera B sub Urb. und Recif. Nr. 1 vorkommenden, zu Kerschdorf H. Nr. 15 liegenden Realität haftenden Sappost des unterm 26. Juli 1803, ob der älteren Erbtheile, und zwar für Joseph Kofj mit 400 fl. C. M., und für Jacob, Anton und Maria Kofj, für j. den insbesondere mit 600 fl. D. W., somit ob 1500 fl., für alle zusammen mit 2200 fl. C. M. intabulirten Erbtheilungsvertrages ddo. 19. Juli 1803 angebracht und um richterliche Hilfe gebeten.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort der Beklagten nicht bekannt ist, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Georg Kessel von Kerschdorf als Curator bestellt und die dießjährige Verhandlungstagung auf dem 5. November l. J. Vormittags um 9 Uhr früh bei diesem Gerichte angeordnet.

Dessen werden die Beklagten und dessen allfällige Rechtsnachfolger zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls rechtzeitig erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter die erforderlichen Behelfe zukommen machen, oder einen andern Sachwalter bestellen, widrigens mit dem bestellten Curator verhandelt werden würde, und sie sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Wartenberg am 22. Februar 1851.

3. 960. (1) Nr. 35112334.
E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird hienit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Georg Tomšić von Klönit, gegen den Prodigus Martin Prasniker von Sava, unter Vertretung seines Curators Mathias Celešnik, in die executive Feilbietung der dem Prodigus Martin Prasniker gehörigen, im Grundbuche der frühern Herrschaft Ponovič sub Urb. Nr. 1 vorkommenden, zu Sava gelegenen, laut Schätzungsprotocolls vom 15. Mai 1851, Nr. 2146, gerichtlich auf 1858 fl. 35 kr. geschätzten Dominical-Realität, wegen aus dem Urtheile ddo. 2. Aug. 1849, Nr. 1498, schuldigen 65 fl., der 4 pSt. seit 16. Juni 1849 weiter laufenden Zinsen, der Gerichtskosten pr. 4 fl. 33. kr. und der Executionskosten gewilliget, und zu deren Vornahme die 3. Tagungen, und zwar auf den 31. Juli, auf den 1. September, und auf den 2. October 1851, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte Sava mit dem Beisage angeordnet, daß diese Realität bei der 3. Tagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Wartenberg am 17. Juni 1851.

Uamerkung. Bei der ersten Feilbietungs-Tagung ist kein Kauflustiger erschienen.

3. 998. (1) Nr. 3064.
E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gemacht, daß es von der mit Edict vom 30. Mai 1851, 3. 1668, auf den 18. August, 18. September und 18. October d. J. angeordneten executiven Feilbietung der, dem Herrn Franz Schinek zu Weixelburg gehörigen Realitäten sein Abkommen habe.

Sittich am 9. August 1851.

3. 962. (2) Nr. 4562.
E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina wird bekannt gegeben, daß zur Vornahme der in der Executionssache des Herrn Anton Mozel von Planina, wider Herrn Andreas Jopek von Wesulak, mit Bescheide vom 3. Mai 1848, 3. 1623, bewilligten, sohin mit Bescheide vom 29. September 1848, 3. 3736, sistirten zwei letzten Feilbietungstermine ob der im Grundbuche Thurnak sub Recif. Nr. 458 vorkommenden, mit 1305 fl. 20. kr. bewerteten Halbhube, über Kessumirung die neuerlichen Tagungen auf den 28. August und den 29. September 1851, jedesmal Früh 9 — 12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang anberaumt wurden, daß die Realität nur bei der letzten Tagung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen, unter welchen sich die Pflicht zum Erlage eines Badiums von 120 fl. zu Panden der Licitations-Commission befindet, können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bez. Gericht Planina am 17. Juni 1851.

3. 947. (2) Nr. 3108.
E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Egg wird bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache der Kirchenvorsteherin von Kerstetten, wider Franz Pro. 1 von Krainberdu, die executive Feilbietung der im Grundbuche der Gült Slogoviz sub Urb. Nr. 20 Recif. Nr. 12 vorkommenden, auf 1209 fl. 40 kr. geschätz-

ten Vierelhube in Krainberdu, wegen aus dem gerichtlichen Urtheile vom 20. Juli 1849, Nr. 2184, und dem gerichtlichen Vergleich vom 22. Februar 1849, Nr. 655, schuldiger 15 fl. 5 kr. bewilliget worden. Zu diesem Ende werden 3 Tagungen, auf den 3. September, den 3. October, und 5. November l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Anhang angeordnet, daß die Veräußerung derselben bei der 3. Tagung auch unter der Schätzung Statt finde.

Die Schätzung, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Egg am 20. Juli 1851.

3. 961. (2) Nr. 3974.
E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Planina, als Realinstanz, wird bekannt gegeben: Es sey in der Rechtsache des Johann Koller, von Lage Nr. 12, wider Franz Kav. Možanc, Valentin Klemenčič und Mathias Kosmač und deren allfällige Rechtsnachfolger, alle unbekanntem Aufenthaltsort, wegen Verjähr- und Erlöschenerklärung der auf den im Grundbuche Haasberg sub Recif. Nr. 146 und 178 vorkommenden Realitäten haftenden Sapposten, nämlich:

- a) für Franz Kav. Možanc aus dem Schuldscheine vom 24. Febr. 1804, intabulirt eodem, pr. 127 fl. 30 kr. c. s. e., und aus dem Schuldscheine vom 24. Februar 1804, intabulirt 29. Mai 1816, per 94 fl. 36 kr. c. s. e.
- b) für Valentin Klemenčič aus dem Urtheile vom 29. December 1803, intabulirt 9. März 1804, pr. 108 fl. 6 kr. c. s. e., und
- c) für Mathias Kosmač aus dem Schuldscheine vom 12. Februar 1808, int. 17. September 1808, pr. 50 fl. c. s. e., die Verhandlungstagung auf den 29. October 1851 Früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. hiergerichts anberaumt, und den Beklagten Hr. Mathias Korren von Planina als Curator ad actum beigegeben worden.

Hievon werden die Beklagten mit dem Anhang verständigert, daß dieselben zur Verhandlung entweder selbst zu erscheinen, oder einen andern Sachwalter zu bestellen, oder dem bestellten Curator ihre Behelfe an die Hand zu geben, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten haben, widrigens sich dieselben die Folgen ihrer Verabsäumung nur selbst zuzuschreiben sollen.

K. k. Bezirksg. Planina am 29. Mai 1851.

3. 991. (2) Nr. 2596.
E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird den unbekannt wo abwesenden Degrinin Maria, Deteta Primus und Raf Anton erinnert: Es habe Hr. Michael Tabore aus Moräutsch wider sie die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf seiner im Grundbuche Hof Moräutsch Littera E sub Urb. Nr. 55, Recif. Nr. 5, unter Grundbuchs-Pagina 33 vorkommenden, zu Moräutsch H. 3. 24 liegenden Realität sammt Wald Nr. 74, haftenden Sapposten, als:

- a) unterm 1. October 1802, Degrinin Maria von Moräutsch mit dem Schuldscheine ddo. 1. October 1802, auf den Acker sa Vertam mit 200 fl. nebst 5% Zinsen;
- b) unterm 9. Mai 1804, Deteta Primus von Moräutsch mit dem Schuldscheine ddo. Gut Luffstein den 9. Mai 1804, auf die Wiese na Klini pr. 150 fl., statt der Zinsen den Fruchtgenuß obiger Wiese, und

c) unterm 15. Februar 1806, Raf Anton von Moräutsch mit dem Schuldscheine ddo. Gut Luffstein am 15. Februar 1806, pr. 72 fl. — statt Zinsen den Genuß der Wiese na Klini, angebracht und um richterliche Hilfe gebeten.

Da diesem Gerichte der Aufenthaltsort der Beklagten nicht bekannt ist, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Johann Zircer von Moräutsch als Curator bestellt, und die dießjährige Verhandlungstagung auf den 7. November l. J. Vormittags um 9 Uhr bei diesem Gerichte angeordnet.

Dessen werden die Beklagten und dessen allfällige Rechtsnachfolger zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls rechtzeitig erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter die erforderlichen Behelfe zukommen machen, oder einen andern Sachwalter bestellen, widrigens mit dem bestellten Curator verhandelt werden würde, und sie sich die aus dieser Verabsäumung entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Wartenberg am 21. Juni 1851.

3. 1002. (2)

Bei der k. k. Brief- und Fahrpostexpedition Eschernembl wird ein Postexpeditor aufgenommen. Bewerber um diese Stelle wollen sich in frankirten Briefen an den k. k. Postadministrator zu Mötting in Unterkrain wenden.

Eschernembl am 10. August 1851.